

Presseberichte

Glasgüsse in vielseitigen Facetten geformt

KRIENS - MKL. In der Galerie Krienbach, dem ehemaligen Kunstkeller in Kriens, zeigt Gualtiero Guslandi Aussergewöhnliches in Glas und Ölmalerei. Ungewöhnlich in Beschaffenheit und Material, schaffen die Werke des Künstlers eine Welt voller Kontraste und Spannung.

Gualtiero Guslandi, 1948 in Luzern geboren, ist ein eigenwilliger und vielseitiger Künstler, der sich in den verschiedensten Kunstsparten zu Hause fühlt. Neben Experimenten mit grossen Tonschöpfungen, Objekten aus Papierbrei, Seidenpapier, Lack, Maschendraht und Bitumen, gilt sein Interesse vor allem auch Fotoarbeiten und -collagen, Objekten aus Holz, Metall (Stahl und Blei) und Glas, sowie der Bildgestaltung in Öl, Aquarell und Tempera.

In der Galerie Krienbach sind nun vornehmlich Glasgüsse und Ölbilder zu entdecken und zu bewundern. Zuerst zu den Gemälden: der Künstler hat für sie den Begriff «Welt in Weltformat» gewählt (das Weltformat ist eine genormte Grösse von 90,5 x 128 cm). In dieser fest bestimmten Norm drückt nun Gualtiero Guslandi persönlich Erfühltes aus - Erinnerungen, Empfindungen - in abstrakter Verarbeitung.

In seinen 20 Bustrophedon-Prägedruckten auf Aquarellbüttenpapier kommt die Glasplatte mit ins Spiel, und zwar als Prägestrument in einem übrigens schon uralten Verfahren.

Die Glasgüsse schliesslich leben ganz vom faszinierenden Zauber des Glases in seinen vielfältigen Facetten. Transparent oder milchig, als Bruchstück oder in formvollendeter Gestaltung, fremd oder vertraut, haben die Glaskompositionen des Künstlers immer etwas Unerwartetes an sich. Die Ausstellung dauert bis zum 29. September. Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag, Sonntag: 16 bis 18 Uhr; Freitag: 19 bis 21 Uhr.

Guslandi-Ausstellung

Welten und Gegensätze

kre. Ob Objekte aus Glas, oft in Kombination mit Bleiblech, oder unpastose Ölbilder, es geht augenfällig um Kontraste in den Werken des Luzerner Künstlers Gualtiero Guslandi (Jahrgang 1948, Kunstgewerbeschulen Zürich und Luzern).

In der Galerie Krienbach in Kriens zeigt er an die 20 neue, mehr noch neu zusammengestellte Arbeiten, die solche Gegensätze sichtbar machen: geometrisch - organisch, technisch - zivilisiert - naturbelassen, hell - dunkel, friedlich - bedrohlich. Die fünf Bilder, Öl auf Leinen, sind alle in Weltformatgrösse (90 x 128 cm) gehalten, Spuren von Persönlichem sind in einem Zwischenbereich von abstrakter und figurativer Malerei auf dem unpersönlichen Normformat festgehalten. Die Bilder sind vielfach übermalt, der Grund ist überwiegend weiss gehalten, darunter schimmern frühere Schichten flach durch. Guslandis Malereien sind weniger farbig geworden, wirken gefühlvoll und persönlich. Die eigene, innere und äussere Welt, die Welt der Menschen, der Einfluss des Mondes auf die Erde, Welten, darum will es Gualtiero Guslandi in seinen Arbeiten gehen.

Titel sind ihm sehr wichtig (haben jedoch für die Betrachtenden weniger grosse Bedeutung als für den Künstler, der für sich ethymologische Wortspielereien notiert), «volti versi» etwa für die Serien von Glasmasken, die umgekehrt auf dem Boden liegen wie Totenköpfe, verwirrend in ihrer Durchsichtigkeit. In einem anderen Raum liegt eine leicht erhöhte Blechplatte mit feinen Kratz- und Druckspuren, daneben fünf gegossene Glasscherben mit roten und blauen Splittern vermengt: «spina e dorso», das Rückgrat getrennt vom Rücken, da laufen kurz kleine Wortspiele wie «kein Rückgrat haben» an, so auch in den drei «luna o lune»-Arbeiten, wo das Glas zu flachen Mondlandschaften gegossen ist und uns an ein inneres Universum, unsere Launen vielleicht, erinnern kann. Poetisches, Verspieltes, viel Zufälliges auch nebst einer sinnlichen Freude an den Materialien ist hier zu spüren.

Galerie Krienbach, Kriens. Gualtiero Guslandi. Mi, Sa, So 16-18, Fr. 19-21 Uhr. Bis 29. September.